



11.06.2009

SCHULEN: Schüler blicken über den Tellerrand

Neue Experten für Nachhaltigkeit

BERLIN - Was haben eine Jeans vom Discounter und eine Banane aus dem Supermarkt gemeinsam? Beides wird meist unter schlimmen Arbeitsbedingungen hergestellt und der Energieverbrauch beim Transport ist nicht gerade ökologisch. Wenn Verbraucher beim Kauf kritischer wären, könnte sich etwas ändern.

Ab Juli können Schüler von Ganztagschulen bundesweit mehr über solche Zusammenhänge erfahren. Der Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität (FU) Berlin hat zusammen mit der Bundesstiftung Umwelt im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 80 Schulberater ausgebildet, die mit ihren Ideen vor allem das Nachmittagsprogramm von Ganztagschulen bereichern sollen. Die Schulberater können dazu Lehrer fortbilden, selbst Unterricht gestalten oder bei der Organisation von Projektwochen helfen – je nach Bedarf der Schulen. Diese können über eine Webseite die für sie passenden Schulberater finden.

„Der Unterricht soll ganz stark orientiert an der Lebenswelt der Jugendlichen sein“, sagt Projektkoordinatorin Saskia Hoffmann. Es gehe darum, bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für die Folgen ihrer Entscheidungen zu entwickeln und ihnen ihre Eingriffsmöglichkeiten zu verdeutlichen.

Die Berater brachten schon vor ihrer Ausbildung zum Berater ökologische und pädagogische Kenntnisse mit. Sie haben in Landesforstverwaltungen gearbeitet, waren Leiter von Umweltbildungszentren oder haben wie die Berliner Biologin Jeanette Bohnke in Schulen und Kindergärten Umweltunterricht erteilt. In ihrer eineinhalb Jahre dauernden Beraterausbildung an der FU lernten sie Methoden, ökologisches Wissen zum Beispiel in gutem Projektunterricht weiterzugeben.

Das BNE-Konzept hat der Erziehungswissenschaftler Gerhard de Haan an der FU im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet. Es sieht in der Bildung junger Menschen die Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Sein BNE-Konzept denkt Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammen.

„Jeder Einzelne ist gefordert, Verantwortung zu übernehmen, damit auch zukünftige Generationen eine Welt vorfinden, in der sie ihre Bedürfnisse zufriedenstellen können“, sagt de Haan. Schulen seien eine geeignete Plattform, um dafür ein Bewusstsein zu schaffen.

Interessierte Schulen können unter „www.bne-ganztagschule.de“ Kontakt mit den Beratern aufnehmen. Über die Weltdekade informiert „www.bne-portal.de“ (Von Rüdiger Braun)

Ihre Meinung ist gefragt!